

## Die Aids-Krise und die Gründung der Deutschen Aidshilfe



23. September 1983

In den 1980er-Jahren entstanden in Deutschland zahlreiche Aids-Hilfen, die sich rasch zu zentralen und anerkannten Akteuren in den Bereichen Beratung, Prävention und Krankheitsbewältigung entwickelten.

Anfang der 1980er Jahre war Aids eine neue, namenlose und grausame Krankheit, an der zunächst vor allem schwule und bisexuelle Männer erkrankten und starben. Politik und Medien waren überfordert. In Deutschland gründeten sich an vielen Orten Aidshilfen, um sich der drohenden Repression gegen die schwule Community entgegenzustellen und um sich für die Aufklärung der Bevölkerung einzusetzen. Am 23.09.1983 wurde die deutsche Aidshilfe gegründet. Der damaligen Bundesgesundheitsministerin Rita Süßmuth ist es zu verdanken, dass der Kampf gegen Aids in Deutschland auf die Säulen von Aufklärung und Selbstverantwortung gestellt wurde statt auf Zwangsmaßnahmen. Die Aidshilfen entwickelten sich schnell zu zentralen und anerkannten Akteur\*innen für Beratung, Prävention und Krankheitsbegleitung.

Lange Zeit war die schwule Community traumatisiert durch das große Sterben. Das noch wenig erforschte Medikament AZT verursachte schwere Nebenwirkungen. Erst ab 1996 kamen lebensverlängernde Wirkstoff-Kombinationen (ART) auf den Markt, die gleichzeitig Hoffnung und Skepsis auslösten. Die ART holte unzählige Schwerkranken ins Leben zurück.

**Für mehr Informationen klicken Sie hier!**



Source: <https://www.aidshilfe.de/de>